



Brüssel, den 19.2.2020
COM(2020) 63 final

**BERICHT DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DEN
RAT**

**über die Verwendung, die Wirksamkeit und das Funktionieren der Domäne oberster
Stufe von April 2017 bis April 2019**

INHALTSVERZEICHNIS

1.	EINFÜHRUNG	2
2.	ZUSAMMENFASSUNG	2
3.	DER .EU-RECHTSRAHMEN	3
3.1.	Bisheriger Rechtsrahmen	3
3.2.	Neuer Rechtsrahmen	3
4.	DAS .EU-REGISTER	4
4.1.	Einhaltung der finanziellen und vertraglichen Bestimmungen	4
5.	DIE .EU-DOMÄNE	5
5.1.	Allgemeine Tendenzen	5
5.2.	Die .eu-Marke	6
5.3.	Marketing und Kommunikation	6
5.4.	Mehrsprachigkeit	7
5.5.	Auswirkungen des geplanten Austritts des Vereinigten Königreichs aus der EU	8
6.	VERTRAUEN UND SICHERHEIT	9
6.1.	Sichere Domänennamen	9
6.2.	Eindämmung missbräuchlicher Registrierungen	10
6.3.	Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der Cyberkriminalität	10
6.4.	Alternative Streitbeilegung	11
6.5.	Stabilität, Sicherheit und Betriebskontinuität	11
7.	INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN	12
8.	UMWELTAUSWIRKUNGEN	12
9.	FAZIT	12

1. EINFÜHRUNG

Dieser Bericht betrifft die länderspezifische Domäne oberster Stufe (ccTLD) „.eu“, die Internetdomäne der Europäischen Union, und ihre Varianten in anderen Schriften, die von der als Register für diese Domäne (im Folgenden „.eu-Register“) fungierenden Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht EURid (Europäisches Register für Internetdomänen) auf Grundlage eines Dienstleistungskonzessionsvertrags mit der Kommission organisiert und verwaltet werden. Nach Artikel 8 der Verordnung (EG) Nr. 733/2002 vom 22. April 2002 zur Einführung der Domäne oberster Stufe .eu (im Folgenden „.eu-Verordnung“) muss die Kommission dem Europäischen Parlament und dem Rat alle zwei Jahre einen Bericht über die Verwendung, die Wirksamkeit und das Funktionieren der .eu-Domäne unterbreiten. Dieser Bericht bezieht sich auf den Zeitraum vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2019 (im Folgenden „Berichtszeitraum“).

2. ZUSAMMENFASSUNG

Mit 3,7 Millionen registrierten Domännennamen blieb die .eu-Domäne weiterhin die siebtgrößte ccTLD weltweit. Das Wachstum stagnierte während des Berichtszeitraums aufgrund der Reife des Marktes für Domännennamen. Trotz eines erheblichen Rückgangs der .eu-Registrierungen, der auf den geplanten Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union und die Aussetzung von Domännennamen aufgrund strengerer Kontrollen der Registrierungsdaten zurückzuführen ist, lag die Leistungsfähigkeit der .eu-Domäne dennoch weiterhin auf einem mit anderen ccTLDs vergleichbaren Niveau.

Angesichts des zunehmenden Wettbewerbs konzentrierte sich das .eu-Register immer stärker auf die Qualität der Dienste und die Sicherheit anstatt auf den Preis. Dies hat sich als erfolgreich erwiesen: Die Verlängerungsquote von .eu-Domännennamen war nach wie vor hoch und stieg im Berichtszeitraum von 78,6 % auf 80 %.

Zudem förderte das .eu-Register weiterhin die Sicherheitsweiterung für das Domännennamensystem (DNS), DNSSEC¹, ergriff Maßnahmen im Bereich Cybersicherheit sowie neue Initiativen zur Verhinderung missbräuchlicher Registrierungen und arbeitete mit Strafverfolgungsbehörden und anderen öffentlichen Stellen auf nationaler und europäischer Ebene zusammen, um illegale Aktivitäten im Zusammenhang mit .eu-Domännennamen zu bekämpfen. Das .eu-Register unterhielt eine äußerst widerstandsfähige und robuste technische Infrastruktur, um sicherzustellen, dass der .eu-Namensraum für alle Internetnutzer verfügbar blieb.

Die Förderung der Sprachenvielfalt in Europa und die Stärkung der Mehrsprachigkeit in der gesamten .eu-Domäne hatten weiterhin Priorität. Zum Schluss des Berichtszeitraums wurde erwartet, dass die Zeichenfolge .ev in griechischer Schrift ab Ende 2019 zur Verfügung steht. Mit diesem Meilenstein

¹ *Domain Name System Security Extension* (Sicherheitsweiterung für das Domännennamensystem DNS).

sollten die Bemühungen um die Unterstützung aller nicht lateinischer Schriften in der Europäischen Union erfolgreich abgeschlossen werden.²

Die .eu-Domäne funktioniert im Allgemeinen auf effektive Art und Weise; sie erleichtert den sicheren und vertrauenswürdigen Zugang zum digitalen Binnenmarkt und ermöglicht es den Europäern, ihre europäische Identität online zum Ausdruck zu bringen.

3. DER .EU-RECHTSRAHMEN

3.1. Bisheriger Rechtsrahmen

Die .eu-Domäne wurde mit der .eu-Verordnung (in der geänderten Fassung³) und der Verordnung (EG) Nr. 874/2004 zur Festlegung von allgemeinen Regeln für die Durchführung und die Funktionen der Domäne oberster Stufe .eu und der allgemeinen Grundregeln für die Registrierung (in der geänderten Fassung⁴) eingeführt.

3.2. Neuer Rechtsrahmen

Im Jahr 2017 überprüfte die Kommission den .eu-Rechtsrahmen im Rahmen des Programms zur Gewährleistung der Effizienz und Leistungsfähigkeit der Rechtsetzung (REFIT) und nahm anschließend eine Überarbeitung vor. Nach einer öffentlichen Konsultation und einer Folgenabschätzung⁵ sowie nach positiver Stellungnahme des Ausschusses für Regulierungskontrolle legte die Kommission einen Gesetzgebungsvorschlag zur Ersetzung bestehender .eu-Rechtsvorschriften vor. Dieser Vorschlag wurde schließlich angenommen als Verordnung (EU) 2019/517 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Durchführung und Funktionsweise der Domäne oberster Stufe .eu, zur Änderung und Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 733/2002 und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 874/2004 der Kommission (im Folgenden „überarbeitete .eu-Verordnung“).

Die überarbeitete .eu-Verordnung bietet die rechtliche Flexibilität, die für die Anpassung der .eu-Domäne an Marktveränderungen erforderlich ist, sorgt für eine modernisierte Leitungsstruktur⁶ und fasst die Registrierungsvoraussetzungen für .eu-Domännennamen weiter, damit EU-Bürger unabhängig von ihrem Wohnort einen Domännennamen registrieren können. Die überarbeitete .eu-Verordnung trat am 18. April 2019 in Kraft. Mit Ausnahme der Bestimmungen zur Änderung der Registrierungsvoraussetzungen, die ab dem 19. Oktober 2019 gelten, wird die Verordnung ab dem 13. Oktober 2022 Anwendung finden; zu diesem Datum werden die Verordnungen (EG) Nr. 733/2002 und (EG) Nr. 874/2004 aufgehoben.

² Tatsächlich ist die Zeichenfolge .eu in griechischer Schrift seit dem 14. November 2019, der nicht im Berichtszeitraum liegt, verfügbar.

³ Verordnung (EG) Nr. 1137/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2008.

⁴ Verordnungen (EG) Nr. 1654/2005 vom 10. Oktober 2005, (EG) Nr. 1255/2007 vom 25. Oktober 2007, (EG) Nr. 560/2009 vom 26. Juni 2009 und (EU) 2015/516 vom 26. März 2015.

⁵ https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/initiatives/ares-2017-2402460_en

⁶ <https://ec.europa.eu/digital-single-market/en/news/new-rules-will-boost-eu-governance-and-extend-its-reach>

4. DAS .EU-REGISTER

Die Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht EURid (Europäisches Register für Internetdomänen) wurde aufgrund einer Ausschreibung ausgewählt und erhielt im Jahr 2004 einen Dienstleistungskonzessionsvertrag, mit dem sie Betreiber des .eu-Registers wurde und damit die Verantwortung für Organisation, Verwaltung und Management der .eu-Domäne und ihrer Varianten in anderen Schriften übernahm. Nach einem weiteren Ausschreibungsverfahren erhielt EURid im Jahr 2014 einen zweiten Vertrag. Dieser Vertrag wurde vom 1. April 2019 auf den 12. Oktober 2022 verlängert.

EURid ist eine Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht, die nach belgischem Recht gegründet wurde und ihre Hauptgeschäftsstelle in Brüssel hat. Drei Unternehmen in Italien, Tschechien und Schweden, die sich im Besitz von EURid befinden, fungieren als Regionalbüros. EURid soll durch operative Exzellenz auf nachhaltige Weise einen vertrauenswürdigen .eu-Raum für die Endnutzer schaffen und den zugelassenen Registrierstellen Dienste von herausragender Qualität bieten.

Die Vereinigung EURid hat zwei Gründungsmitglieder, DNS Belgium (das .be-Register) und das Istituto di Informatica e Telematica (das .it-Register) sowie neun weitere Mitglieder und ein Strategisches Komitee aus 13 Vertretern. Die Leitung der Organisation besteht aus einem General Manager und seinem siebenköpfigen Management-Team. Am Ende des Berichtszeitraums beschäftigte EURid in seinen sieben Abteilungen und vier Regionalbüros 56 Mitarbeiter in Vollzeit. Die meisten waren im Team Internationale Beziehungen und in der Technikabteilung tätig.

4.1. Einhaltung der finanziellen und vertraglichen Bestimmungen

Als externe Organisation verwaltet EURid die .eu-Domäne in eigenständiger Weise. Die Kommission überwacht jedoch die finanzielle Situation von EURid und die Einhaltung der vertraglichen Bestimmungen genau entsprechend dem .eu-Rechtsrahmen und dem Dienstleistungskonzessionsvertrag. Die Kommission übt ihre Aufsichtsfunktion aus, indem sie die geprüften Jahresabschlüsse, die halbjährlichen und jährlichen Finanzberichte, die Haushaltsvorschläge sowie die Strategie- und Betriebspläne des .eu-Registers überprüft. Finanzielle Belange werden in halbjährlich stattfindenden Sitzungen sowie in Ad-hoc-Sitzungen erörtert.

Im Berichtszeitraum war die Finanzlage von EURid ähnlich wie in den beiden vorangegangenen Jahren; die Einnahmen betragen rund 13 Mio. EUR und die Ausgaben rund 11 Mio. EUR im Jahr. Nach Genehmigung der Abschlüsse und der Reserven belief sich der gemäß dem Dienstleistungskonzessionsvertrag an die Europäische Union übertragene Überschuss für die Geschäftsjahre 2017 bzw. 2018 auf 2 863 036 EUR bzw. 1 347 883 EUR.

Ende 2018 hielt die EURid weiterhin Finanzreserven für Abschreibungen (0,5 Mio. EUR), Investitionen (0,6 Mio. EUR), Sozialverbindlichkeiten (2,4 Mio. EUR), Haftpflicht (1,2 Mio. EUR) und Betriebskapital (0,2 Mio. EUR) und schuf eine neue Reserve für auslaufende Verträge (0,9 Mio. EUR).

Im Jahr 2018 führte die Kommission eine Prüfung verschiedener administrativer und finanzieller Aspekte der Verwaltung des .eu-Registers durch. Auf der Grundlage der Prüfung wurde eine Reihe von Empfehlungen ausgesprochen, die 2019 nach einem von der Kommission und EURid vereinbarten Aktionsplan

umgesetzt werden. Sie betreffen insbesondere die Überprüfung der Auftragsvergabe von EURid, die Überprüfung der Strategie von EURid in Bezug auf Interessenkonflikte, eine Präzisierung der Regeln und des Ansatzes für die Bildung von Reserven, die Entwicklung eines einheitlichen Verfahrens für die Beauftragung externer Berater, eine Überprüfung der Effizienz und Wirksamkeit der Regionalbüros, eine Bewertung der Marketing- und Sensibilisierungsmaßnahmen und die Organisation einer jährlichen Überprüfung der Einhaltung der vertraglichen Bestimmungen.

5. DIE .EU-DOMÄNE

5.1. Allgemeine Tendenzen

Mit 3,7 Millionen registrierten Domännennamen zum Ende des ersten Quartals 2019 ist die .eu-Domäne weltweit die elftgrößte TLD und weiterhin die siebtgrößte ccTLD.⁷ Die Anzahl der Registrierungen entspricht etwa 1 % des Weltmarkts für Domännennamen, der über 350 Millionen Domännennamen in 1 486 TLDs umfasst.

Während das Wachstum 2017 bei 1,5 % lag, wurde 2018 ein Negativwachstum von 3,4 % verzeichnet. Das Negativwachstum ist auf zwei im Vergleich zu anderen ccTLDs atypische Entwicklungen zurückzuführen: den geplanten Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union (wird im Abschnitt „Auswirkungen des geplanten Austritts des Vereinigten Königreichs aus der EU“ behandelt) und die Aussetzung von etwa 58 000 Domännennamen im Jahr 2018 infolge strengerer Kontrollen der Registrierungsvoraussetzungen.

Im Allgemeinen ist die Leistungsfähigkeit der .eu-Domäne mit der anderer ccTLDs vergleichbar; die Leistungsfähigkeit aller ccTLDs hat sich im zweijährigen Berichtszeitraum aufgrund der niedrigen Wachstumsraten auf dem Markt für Domännennamen geändert. Für diese niedrigen Wachstumsraten gibt es verschiedene Gründe. Die im vorangegangenen Bericht beschriebenen Tendenzen bestehen fort, etwa die Reife wichtiger nationaler Märkte und der zunehmende Wettbewerb durch das Aufkommen der neuen allgemeinen Domänen (gTLDs). Auch Substitute wie Konten von Einzelpersonen und Unternehmen in den sozialen Medien sowie Mobilapps haben im Berichtszeitraum Marktanteile hinzugewonnen, insbesondere auf neu entstehenden Märkten.^{8,9}

Nach dem Land der Registrierung waren zum Ende des ersten Quartals 2019 Deutschland, die Niederlande, Frankreich, Polen und Italien die größten .eu-Domänenmärkte. Im Berichtszeitraum rutschte das Vereinigte Königreich vom vierten auf den sechsten Platz ab, während sich der Anteil Portugals an .eu-Registrierungen fast verdoppelte, was zeigt, dass bei Domännennamen weiterhin ein zweistelliges Wachstum möglich ist.

⁷ CENTRstats Global TLD report Q1 2019, Ausgabe 27 (auf Englisch), <https://www.centri.org/statistics-centri/quarterly-reports.html>.

⁸ *Middle East and Adjoining Countries DNS Marketplace Study* (auf Englisch), EURid et al., ICANN 2016 <https://www.icann.org/news/announcement-2016-02-26-en>

⁹ *Latin American and Caribbean DNS Marketplace Study* (auf Englisch), Oxford Information Labs et al., 2017 <https://www.icann.org/public-comments/lac-dns-marketplace-2016-09-22-en>

5.2. Die .eu-Marke

In den letzten Jahren sah der Markt für Domännennamen und insbesondere die etablierten TLDs sich einem erheblichen Anstieg des Wettbewerbs ausgesetzt, der der Einführung von gTLDs wie *.hotel* oder *.shop* geschuldet war. Der Wettbewerb hat sich verschärft, und viele neue Register bieten sehr niedrige Preise und betreiben ein aggressives Marketing gegenüber Registrierstellen und Wiederverkäufern.

Die Reaktion von EURid bestand darin, den Schwerpunkt auf Qualität und Sicherheit statt auf den Preis zu legen und weiterhin .eu als vertrauenswürdige, in ganz Europa präsente Marke zu bewerben. Diese Strategie hat sich als erfolgreich erwiesen: Die Verlängerungsquote von .eu-Domännennamen (in der Regel ein Zeichen des Vertrauens und der Loyalität der Kunden) blieb hoch und stieg im Berichtszeitraum von 78,6 % auf 80 %.

5.3. Marketing und Kommunikation

Entsprechend seinem strategischen Ziel, sich auf Qualität und Sicherheit statt auf den Preis zu konzentrieren, hat EURid folgende Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen durchgeführt:

- Mit *trust.eurid.eu* wurde eine neue Einstiegsseite auf der EURid-Website geschaffen, um den Domännennamen als Marke zu etablieren, die durch die Gewährleistung einer hohen Cybersicherheit und durch aktives Vorgehen gegen den Missbrauch von Domännennamen für Vertrauen und Sicherheit steht.
- 2018 fanden zwei erfolgreiche Online-Sensibilisierungskampagnen statt. Die Auswahl der Länder, in denen die Kampagnen durchgeführt wurden (u. a. Polen, Deutschland, Frankreich und Spanien), erfolgte auf der Grundlage der Wachstumsrate der .eu-Domäne im Land und der Unterstützung durch Registrierstellen, die Werbekampagnen für .eu durchführten.
- Die Partnerschaft mit zugelassenen .eu-Registrierstellen wurde mit dem kofinanzierten Marketingprogramm von EURid gestärkt, in dessen Rahmen Registrierstellen bis zu 100 % der förderfähigen Kosten für Werbemaßnahmen für .eu-Domännennamen erstattet werden können. 2017 und 2018 wurden über das Programm mehr als 120 Kampagnen kofinanziert.
- Die Registrierstellen nahmen weiterhin das System für Ermäßigungen von EURid in Anspruch, über das die Gebühren für neue Registrierungen gesenkt werden. Die Registrierstellen schätzen die Stabilität des Systems, das es ihnen ermöglicht, die .eu-Domäne über das ganze Jahr hinweg regelmäßig zu bewerben. 327 Registrierstellen nahmen an dem System teil; das entspricht 93,3 % des .eu-Gesamtbestandes und 97 % aller neuen Domännennamen im Jahr 2019.
- Als Anerkennung für Innovation und Exzellenz der .eu-Registrierer verleiht EURid jährlich die „*.eu Web Awards*“. Die Gewinner dieser Web-Awards erhalten als Preis ein Paket, das unter anderem eine dreimonatige Werbekampagne mit Werbebannern am Brüsseler Flughafen umfasst. Mit mehr als 200 Nominierungen und fast 10 000 abgegebenen Stimmen erreichte die Teilnahme an den Awards 2018 einen Höchststand.

- EURid hat seine Präsenz in den sozialen Medien, insbesondere über sein Twitter-Konto und seinen YouTube-Kanal, weiter optimiert.

Die wichtigsten Partner bei .eu-Marketingaktivitäten sind die Registrierstellen, die die .eu-Domännennamen bereitstellen und mit den Registranten interagieren. Von 2017 bis 2019 setzte EURid seine Bemühungen darum fort, die Qualität der Dienste für zugelassene Registrierstellen zu verbessern und das Registrierungsverfahren zu vereinfachen.

Ende des ersten Quartals 2019 hatte die .eu-Domäne 715 zugelassene Registrierstellen. Die Zahl der Registrierstellen blieb in den letzten Jahren trotz zunehmender Marktkonzentration relativ stabil.

Bei der letzten, alle zwei Jahre stattfindenden Erhebung zur Zufriedenheit der Registrierstellen Ende 2017 wurde die Qualität der Beziehung zu EURid insgesamt mit 93 % und damit ähnlich positiv wie in der vorangegangenen Umfrage bewertet. Die Registrierstellen vergaben in der Regel gute Bewertungen für Verlässlichkeit und stuften .eu-Domännennamen als leicht zu verkaufen und als lohnende Investition ein.¹⁰

Ein deutliches Zeichen der Wertschätzung war die Verleihung des CENTR¹¹-Preises „Register des Jahres“ („*Registry of the Year Award*“) 2017 und 2018 an EURid; Grundlage dafür war eine Erhebung, in der über 100 Registrierstellen abstimmten.

5.4. Mehrsprachigkeit

EURid setzte sich weiter für die Förderung der Sprachenvielfalt in Europa und die Erhöhung der Mehrsprachigkeit in der gesamten .eu-Domäne ein. Zum Ende des ersten Quartals 2019 waren fast 39 000 internationale Domännennamen (IDN) registriert¹². Die .eu-Domäne zählt somit zu den zwanzig größten IDN-Räumen der Welt.

Nach der Einführung des Länderkürzels *.eu* im Juni 2016 (der .eu-Entsprechung in kyrillischer Schrift) begann ein dreijähriger Übergangszeitraum mit der Zielsetzung, für alle Domännennamen den Grundsatz „Schriften nicht mischen“ durchzusetzen. Dieser von der Zentralstelle für die Vergabe von Internet-Namen und -Adressen (ICANN)¹³ vorgegebene Grundsatz besagt, dass für den Domännennamen und das Länderkürzel die gleiche Schrift verwendet werden sollte. Zum Ende des ersten Quartals 2019 waren etwa 1 900 Domännennamen unter dem Länderkürzel *.eu* registriert.

Vor dem Berichtszeitraum und währenddessen arbeitete EURid intensiv an der Genehmigung des Länderkürzels *.eu* (der .eu-Entsprechung in griechischer Schrift) durch die ICANN. Bei der Anwendung von *.eu* gab es in der Bewertungsphase Schwierigkeiten aufgrund der Feststellung, dass diese Zeichenfolge dem Kürzel *.eu* und anderen Zeichenfolgen aus zwei Großbuchstaben zum Verwecheln ähnlich sehen könnte. Zum Schluss des Berichtszeitraums wurde erwartet, dass die

¹⁰ <https://eurid.eu/en/news/2017-registrar-satisfaction-survey-findings/>

¹¹ Council of European National Top-Level Domain Registries, www.centri.org

¹² IDN sind Domännennamen mit nicht lateinischen Buchstaben.

¹³ <https://www.icann.org>

Zeichenfolge .ev in griechischer Schrift ab Ende 2019 zur Verfügung steht. Mit diesem Meilenstein sollten die Bemühungen um die Unterstützung aller nicht lateinischer Schriften in der Europäischen Union erfolgreich abgeschlossen werden.

5.5. Auswirkungen des geplanten Austritts des Vereinigten Königreichs aus der EU

Gemäß der .eu-Verordnung in ihrer geänderten Fassung müssen Inhaber eines .eu-Domännennamens in einem EU-Mitgliedstaat oder in Island, Liechtenstein oder Norwegen einen Wohnsitz haben, Staatsangehörige eines der Länder sein oder dort als Unternehmen oder Organisation niedergelassen sein.

Nach der Mitteilung des Vereinigten Königreichs vom 29. März 2017 über seine Absicht, aus der Union auszutreten, hat die Union mit dem Vereinigten Königreich gemäß Artikel 50 des Vertrags über die Europäische Union (EUV) ein Abkommen über die Einzelheiten des Austritts (im Folgenden „Austrittsabkommen“) ausgehandelt und geschlossen.¹⁴ Das Austrittsabkommen sieht einen Übergangszeitraum vor, in dem das Unionsrecht auf das Vereinigte Königreich und im Vereinigten Königreich Anwendung findet. Daher können Personen mit Wohnsitz im Vereinigten Königreich, Staatsangehörige des Vereinigten Königreichs und dort niedergelassene Unternehmen und Organisationen während dieses Übergangszeitraums weiterhin Inhaber eines .eu-Domännennamens sein. Der Übergangszeitraum beginnt am Tag des Austritts des Vereinigten Königreichs¹⁵ und endet am 31. Dezember 2020, es sei denn, die Union und das Vereinigte Königreich vereinbaren vor dem 1. Juli 2020 eine einmalige Verlängerung des Übergangszeitraums um höchstens ein oder zwei Jahre.

Nach dem Ende dieses Übergangszeitraums findet das Unionsrecht auf das Vereinigte Königreich und im Vereinigten Königreich keine Anwendung mehr. Daher erfüllen Personen mit Wohnsitz im Vereinigten Königreich, die keine Staatsangehörigen eines EU-Mitgliedstaats, Islands, Liechtensteins oder Norwegens sind, sowie Unternehmen und Organisationen, die im Vereinigten Königreich, aber nicht in einem EU-Mitgliedstaat, Island, Liechtenstein oder Norwegen niedergelassen sind, nach dem Unionsrecht dann nicht mehr die erforderlichen Voraussetzungen, um Inhaber eines .eu-Domännennamens zu sein, ebenso wenig wie Personen mit Wohnsitz in anderen Drittländern und in anderen Drittländern niedergelassene Unternehmen und Organisationen. Dies würde schon ab dem Austrittsdatum gelten, falls das Austrittsabkommen dann nicht in Kraft getreten ist.

Mit der Mitteilung „Der Austritt des Vereinigten Königreichs und die EU-Vorschriften über .eu-Domännennamen“ vom 28. März 2018, die am 18. Juli 2019 aktualisiert wurde¹⁶, wies die Kommission die Inhaber von .eu-Domännennamen mit Wohnsitz oder Niederlassung im Vereinigten Königreich, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Bestimmungen des Austrittsabkommens in Bezug auf den

¹⁴ ABl. C 384 I vom 12.11.2019, S. 1.

¹⁵ Das Austrittsdatum ist entweder das Datum des Inkrafttretens des Austrittsabkommens oder, sollte dies nicht eintreten, der 1. Februar 2020 – es sei denn die Frist wird erneut gemäß Artikel 50 Absatz 3 EUV verlängert. Beschluss (EU) 2019/1810 des Europäischen Rates, im Einvernehmen mit dem Vereinigten Königreich gefasst, vom 29. Oktober 2019 zur Verlängerung der Frist nach Artikel 50 Absatz 3 EUV (ABl. L 278 vom 30.10.2019, S. 1).

¹⁶ https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/file_import/eu_domain_names_de_0.pdf

Übergangszeitraum, auf die Folgen des Austritts des Vereinigten Königreichs aus der EU hin. Zudem einigten sich die Kommission und EURid auf einen Aktionsplan zur Eindämmung der Folgen des möglichen Szenarios, dass das Austrittsabkommen nicht in Kraft tritt, und zur Steuerung des Übergangs des Vereinigten Königreichs zum Drittlandstatus; dieser umfasst auch die Kommunikation mit Registrierstellen und Registranten und Übergangsmaßnahmen für registrierte Domännennamen, deren Inhaber ihren Wohnsitz im Vereinigten Königreich haben.¹⁷

Die Auswirkungen des geplanten Austritts des Vereinigten Königreichs aus der EU auf die .eu-Domäne machen sich seit 2018 bemerkbar. Es kam zu Stornierungen, Verzicht auf Verlängerungen und einem Rückgang der Neuregistrierungen vonseiten von Personen mit Wohnsitz im Vereinigten Königreich, da diese die Registrierungsvoraussetzungen für .eu-Domänen möglicherweise bald nicht mehr erfüllen werden. Darüber hinaus bieten einige im Vereinigten Königreich niedergelassene Registrierstellen die .eu-Domäne nicht mehr an. Die Folge war ein Rückgang der .eu-Registrierungen im Vereinigten Königreich von 240 000 auf 190 000 zum Ende des ersten Quartals 2019. Das entspricht einem Rückgang um 24 %.

6. VERTRAUEN UND SICHERHEIT

6.1. Sichere Domännennamen

DNSSEC¹⁸, eine DNS-Sicherheitserweiterung, wird in der .eu-Domäne seit 2013 angewandt und gefördert. Mit DNSSEC wird sichergestellt, dass die Nutzer mit der richtigen Website kommunizieren und es nicht zu *Man-in-the-Middle*-Angriffen durch gefälschte Websites kommt.

Damit DNSSEC richtig funktioniert, müssen sowohl die Domäne oberster Stufe als auch die einzelnen Domännennamen über eine digitale Signatur verfügen („signiert“ sein). Die Domäne oberster Stufe .eu selbst verfügt seit 2010 über eine Signatur, und EURid wirbt seitdem für DNSSEC-Signaturen für .eu-Domännennamen. Seit 2015 bietet EURid eine Ermäßigung auf die Gebühr für korrekt signierte Domännennamen an. Zum Ende des ersten Quartals 2019 verfügten rund 540 000 Domännennamen (15 % der .eu-Domännennamen) über korrekte DNSSEC-Signaturen. Der stetige Anstieg der Anzahl von DNSSEC-signierten Domännennamen im Berichtszeitraum zeigt, dass diese Ermäßigungsregelungen ein Anreiz für die Registrierstellen waren, DNSSEC zu verwenden und ihren Registranten anzubieten. Während .eu unter den ccTLD vorne liegt, was die Verwendung von DNSSEC betrifft, sind eindeutig weitere Bemühungen um mehr Einsatz von DNSSEC bei den .eu-Domännennamen erforderlich.

EURid unterstützt seine Registerstellen generell in Cybersicherheitsfragen mit Webinaren und Sitzungen sowie regelmäßigen Briefings über DNSSEC und andere Sicherheitsmaßnahmen.

¹⁷ <https://eurid.eu/en/register-a-eu-domain/brexit-notice/>

¹⁸ *Domain Name System Security Extension* (Sicherheitserweiterung für das Domännennamensystem DNS).

6.2. Eindämmung missbräuchlicher Registrierungen

Die Verhinderung der missbräuchlichen Registrierung von Domännennamen, die für Urheberrechtsverletzungen, den Verkauf nachgeahmter Waren, Phishing, Cyberangriffe und die Verbreitung von Schadsoftware genutzt werden, zählt weiterhin zu den wichtigsten Prioritäten der .eu-Domäne. Um diese umzusetzen, wird geprüft, dass die Registrierungsdaten den .eu-Registrierungsvoraussetzungen¹⁹ entsprechen und bei neuen Registrierungen eine Kontrolle auf verdächtige Verhaltensmuster und Anomalien durchgeführt.

Als Präventivmaßnahme führt EURid bei neuen Registrierungen täglich Kontrollen durch. Werden zweifelhafte Daten entdeckt, so ergeht eine Aufforderung an die Registranten, diese zu aktualisieren oder zu korrigieren – anderenfalls riskieren sie die Aussetzung ihres Domännennamens. 2017 kam es in 20 126 Fällen und 2018 in 58 966 Fällen zur Aussetzung des Domännennamens.

2017 wurde an der Universität Löwen ein System für EURid entwickelt, mit dem auf der Grundlage vorhandener Daten und selbstlernender Algorithmen Prognosen darüber erstellt werden, welche .eu-Domänen zu missbräuchlichen Zwecken verwendet werden könnten. Dieses System, das sich noch in der Entwicklung befindet, dient dazu, bei missbräuchlichen Domännennamen noch vor ersten Aktivitäten einzuschreiten.

6.3. Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der Cyberkriminalität

EURid hat weiterhin regelmäßig die Strafverfolgungsbehörden und andere einschlägige Behörden sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene bei der Bekämpfung illegaler Aktivitäten im Zusammenhang mit den .eu-Domännennamen unterstützt.

Auf nationaler Ebene arbeitete EURid aktiv mit dem belgischen Wirtschaftsministerium, dem belgischen Zoll („Cybersquad“) und der belgischen Generalstaatsanwaltschaft zusammen.

Auf europäischer Ebene stand EURid weiterhin im regelmäßigen Dialog mit dem IT-Notfallteam für die EU-Organe (CERT-EU) und vertiefte die Zusammenarbeit mit Europol durch den Austausch statistischer Daten und Tendenzen, die Durchführung gemeinsamer Projekte zur Bekämpfung der Cyberkriminalität²⁰ und die Veranstaltung gemeinsamer Seminare²¹. Im Juni 2018 unterzeichneten EURid und die Organisation „International Anti-Counterfeiting Coalition“ eine Absichtserklärung über die Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der Cyberkriminalität in der .eu-Domäne. EURid setzte auch seine Zusammenarbeit mit dem EUIPO (Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum) fort, um

¹⁹ Gemäß der .eu-Verordnung hat EURid das Recht, die Ordnungsmäßigkeit einer Registrierung zu überprüfen, und die Registrierungspolitik legt fest, dass der Registrant seine Kontaktdaten genau und vollständig halten und eine funktionsfähige E-Mail-Adresse für die Kommunikation mit EURid haben muss.

²⁰ <https://www.europol.europa.eu/newsroom/news/europol-enhances-cybercrime-and-internet-security-cooperation-signing-mou-eurid>

²¹ <https://www.europol.europa.eu/events/eurid-europol-cross-border-collaboration-in-fighting-cybercrime-workshop>

Markeninhaber zu benachrichtigen, wenn ein .eu-Domänenname registriert wird, der mit einer in der EU eingetragenen Marke übereinstimmt.

6.4. Alternative Streitbeilegung

Im Juni 2017 schuf EURid durch die Unterzeichnung einer Vereinbarung mit der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) eine neue Möglichkeit zur Einleitung eines alternativen Streitbeilegungsverfahrens: Die WIPO ist nun neben dem Tschechischen Schiedsgericht in Prag ein weiterer Anbieter von alternativen Streitbeilegungsverfahren im Zusammenhang mit der .eu-Domäne. Die alternativen Streitbeilegungsverfahren zeichnen sich unter anderem dadurch aus, dass eine Beschwerde online und in allen Amtssprachen der EU eingereicht werden kann. Im Berichtszeitraum wurden 127 Beschwerden eingereicht und 130 Streitfälle beigelegt.

6.5. Stabilität, Sicherheit und Betriebskontinuität

EURid unterhält eine äußerst widerstandsfähige und robuste technische Infrastruktur, um zu gewährleisten, dass der .eu-Namensraum für alle Internetnutzer jederzeit sichtbar ist und gut funktioniert. Dadurch hatten die Nutzer, die auf diese Domännennamen zugriffen, im Berichtszeitraum ununterbrochenen Zugang zu den .eu-Domännennamen (Verfügbarkeit: 100 %). Das Kernstück der technischen Infrastruktur von EURid bilden zwei Server in Amsterdam und Luxemburg, ergänzt durch verschiedene von EURid selbst verwaltete Server (in Amsterdam, Ljubljana, London und Prag) sowie durch externe Anycast-Anbieter wie DENIC, NetNod und Dyn/Oracle, die zur Unterstützung der .eu-Zonendatei Namensserver²² auf der ganzen Welt bereitstellen.

Das Erreichen und Halten eines hohen Niveaus der Informations- und Netzsicherheit war weiterhin ein wichtiger Bestandteil der EURid-Strategie für die fortdauernde Bereitstellung sicherer und hochwertiger Dienste für zugelassene .eu-Registrierstellen und die Öffentlichkeit. 2017 erlangte EURid die Zertifizierung nach ISO²³ 22301 für sein Betriebskontinuitätsmanagement. Ferner wurde die Zertifizierung nach der Informationssicherheitsnorm ISO/IEC 27001 im Jahr 2019 erneuert. Darüber hinaus hat EURid 2018 seine „verantwortungsbewussten Offenlegungsrichtlinien“ bewertet und angepasst und seine Zusammenarbeit mit einem externen Unternehmen fortgesetzt, um die Cybersicherheit einzuschätzen und zu verbessern und Bedrohungen zu reduzieren.

Was die Betriebskontinuität betrifft, kommt EURid unter den ccTLD-Registern eine Vorreiterrolle zu. EURid aktualisiert seine Risikobewertung jährlich und bewertet seine Kontinuitätsszenarien regelmäßig neu. Im Jahr 2018 führte EURid zwei Übungen zur Betriebskontinuität durch, bei denen Katastrophen größeren Ausmaßes simuliert und von einem unabhängigen Bewerter geprüft und für positiv befunden wurden. Zudem wurden sieben Tests für den Fall eines Zusammenbruchs sowie der Notfallwiederherstellung und der Redundanz durchgeführt, die ergaben, dass EURid über eine robuste technische Infrastruktur verfügt.

²² Namensserver sind ein grundlegender Teil des DNS; sie ermöglichen das Abrufen von Domännennamen anhand von IP-Adresse und Standort.

²³ Internationale Organisation für Normung (ISO).

7. INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

Im Berichtszeitraum setzte EURid sein Engagement im Internet-Ökosystem fort, insbesondere durch folgende Maßnahmen und Tätigkeiten:

- Teilnahme an ICANN-Sitzungen über verschiedene Ausschüsse und Arbeitsgruppen, einschließlich eines Beitrags zum Aufbau von Kapazitäten zur Betriebskontinuitätsplanung und Notfallwiederherstellung bei kleineren ccTLD-Registern;
- Zusammenarbeit mit der UNESCO, Verisign und den regionalen Registerorganisationen am jährlichen *IDN World Report*²⁴ und Unterstützung des Internationalen Jahres der indigenen Sprachen der UNESCO 2019;
- Weiterführung der .eu Academy²⁵, über die Vertreter anderer Register Schulungen zu verschiedenen Belangen in Bezug auf Register erhalten haben;
- Unterstützung von EuroDIG-Treffen (*European Dialogue on Internet Governance*) und der *Balkan School on Internet Governance*;
- Beteiligung am Internet-Governance-Forum²⁶ (IGF) 2017 mit einem Seminar über die Umweltauswirkungen von IKT.

8. UMWELTAUSWIRKUNGEN

Zur Verringerung der Umweltauswirkungen seiner Tätigkeiten wurde EURid 2012 das erste EMAS-zertifizierte²⁷ Register in Europa; 2018 wurden die Hauptgeschäftsstelle in Belgien und die Büros in Italien und der Tschechischen Republik erneut zertifiziert. EURid validierte weiterhin seine CO₂-Emissionen, erwarb zertifizierte CO₂-Gutschriften als Ausgleich und unterstützte das *Uganda Borehole Project*²⁸. Im Jahr 2019 unterstützte EURid die Wiederaufforstung in Monchique, Portugal²⁹, einem Gebiet, in dem es im Sommer 2018 zu verheerenden Waldbränden kam.

9. FAZIT

Die .eu-Domäne funktioniert nach wie vor auf effektive Art und Weise. Sie erleichtert den Zugang zum digitalen Binnenmarkt, ermöglicht den Europäern den Ausdruck ihrer europäischen Identität im Online-Umfeld und fördert die Mehrsprachigkeit.

²⁴ www.idnworldreport.eu

²⁵ <https://eurid.eu/en/about-us/initiatives/>

²⁶ www.intgovforum.org

²⁷ EU-System für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung, Registrierungsnummer BE-VL-000016, <https://eurid.eu/en/about-us/going-green/>

²⁸ https://www.carbonfootprint.com/gs_ver_uganda_borehole.html
<https://eurid.eu/en/news/eurid-supports-uganda-borehole-rehabilitation-project/>

²⁹ <https://www.youtube.com/watch?v=yh-rJQL1HYE>

Die Tatsache, dass die Qualität der Dienste und die Sicherheit stärker in den Mittelpunkt gerückt wurden, trug dazu bei, dass die .eu-Domäne ihre Marktposition während des Berichtszeitraums behaupten konnte. So wurde auch unmittelbar auf die Ziele der EU hingearbeitet, Vertrauen und Sicherheit im Internet und im digitalen Binnenmarkt zu stärken.

Was den Aufbau eines vertrauenswürdigen und sicheren Domänennamenraums angeht, kann die .eu-Domäne anderen Domänennamen als Vorbild dienen. Es muss verstärkt daran gearbeitet werden, dass Sicherheitsmaßnahmen wie DNSSEC verbreitet eingesetzt werden, um gegen missbräuchliche Registrierungen vorzugehen und um dafür zu sorgen, dass illegales Handeln und Missbrauch, anderenorts im DNS offenkundig, sich nicht im Zusammenhang mit .eu-Domänennamen ausbreiten. Dank der soliden finanziellen Situation der .eu-Domäne sind stärkere Bemühungen in dieser Hinsicht möglich.

Vor dem Hintergrund eines stabilen Kundenstamms, der guten Beziehungen zu den Registrierstellen und der gezielten Maßnahmen für unterversorgte geografische Märkte und EU-Bürger im Ausland hat die .eu-Domäne das Potenzial, die eigene Position als bevorzugte Domäne für EU-Bürger und -Unternehmen noch weiter auszubauen.